

Schüler als Auwald-Paten

Treuchtlinger Grundschüler unterstützen Altmühl-Renaturierung mit Auwald-pflanzungen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen

Herbert Brumm und Alexander Riedelbauch

Im Rahmen der Altmühl-Renaturierung wird ein mehrere Hektar großes Gebiet in der Gemeinde Graben in einen ursprünglichen Auwald zurückgeführt. Um eine stärkere Teilnahme der Bevölkerung im Sinne der Agenda 21 zu erreichen, wurde auch die Treuchtlinger Grundschule eingebunden. Im Sommer 2002 übergab der damalige bayerische Umweltminister Dr. Werner Schnappauf die Patenschaft für das Auwaldgebiet ›Graben‹ der Grundschule Treuchtlingen. Arten- und Biotopschutz, Öffentlichkeitsarbeit, Hochwasserschutz, aber auch Pflanzungen und Pflegemaßnahmen standen von da an für Lehrer und Schüler auf dem Programm.

Das Auwald-Projekt der Grundschule Treuchtlingen hat sich seit seinem Beginn 2002 zu einem weit über Treuchtlingen hinaus ausstrahlenden Vorhaben entwickelt. Mit der Renaturierung der Altmühl durch das Wasserwirtschaftsamt Ansbach sollte ein Teilbereich wieder in einen funktionsfähigen Auwald zurückgeführt werden. Bevölkerung und auch die Schule wurden eingebunden, um eine intensive Identifikation der Bürger mit dem Projekt zu erreichen. Die Grundschule Treuchtlingen übernahm die Patenschaft für das Auwaldgebiet Graben. Ziel der Patenschaft ist, den Lebensraum Auwald mit seinen vielfältigen Funktionen in Hochwasser-, Arten- und Biotopschutz kennen zu lernen. Daneben soll auch der Einfluss von Veränderungen, die der Mensch herbeiführt, dargestellt werden.

Gestalten für die Zukunft

Im Rahmen des Projektes gestalten Kinder einen bedrohten Lebensraum mit Pflanzungen und Pflegemaßnahmen aktiv mit. Diesen Lebensraum werden sie in seiner vollen Ausbreitung aber erst als junge Erwachsene erleben. »Gestalten für die Zukunft« lautet das Motto. Mittlerweile entstand bereits ein Auwald-Naturlehrpfad (in Kooperation mit dem Umweltzentrum Treuchtlingen). Hier malten die Kinder Bilder zum Lebensraum Auwald, die auf Schautafeln allen Radfahrern und Wanderern die entsprechenden Erläuterungen geben. Ein Amphitheater aus mächtigen Pappel-Rundlingen dient als Grünes Klassenzimmer, bietet aber auch eine einladende Rastmöglichkeit für Wanderer.

Neben der Arbeit im entstehenden Auwald wird das Projekt im Unterricht und in öffentlichkeitswirksamen Aktionen aufbereitet. Schüler gestalten Pflanzpläne, Informationstafeln oder ein Bestimmungsbuch. So lernen die Kinder unterschiedlicher Pflanzenarten kennen und schätzen. Doch waren auch Fächer wie Deutsch, Kunst oder Mathematik integriert. Von Grundschulern gestaltete PowerPoint-Präsentationen und Internet-Auftritte sowie mehrere Fernseh- und Hörfunk-Interviews bilden die Medien- und die Selbstkompetenz der Schüler weiter. Mit Hilfe des Projektes erlangen die Schüler auch tiefere soziale Kompetenzen im Umgang miteinander und mit der Natur. Ganz nebenbei (aber als ein zentrales Ziel) werden



Abbildung 1: Schülerinnen und Schüler pflanzten über 150 typische Sträucher und Bäume des Auwaldes. Sie lernten Wurzeln zuzuschneiden, Pflanzlöcher auszuheben und richtig zu wässern.

ihnen die Auswirkungen lokalen Handelns auf weiter entfernte Regionen bewusst. Sie erfahren etwa, was Flussrenaturierung im Altmühltal zu tun hat mit Hochwasservorsorge für Passau oder Wien.

Gerade am Projekt Auwald, mit seinen vielschichtigen umweltpädagogischen Dimensionen offenbart sich ein Anspruch der Grundschule Treuchtlingen, die Schüler kreativ und zukunftsorientiert zu erziehen, damit sie vor Ort in der Lage sind, den sich ständig veränderten Gegebenheiten mit einem positiv-kreativen Gestaltungsansatz gegenüber zu treten.

Nähere Informationen zu diesem Projekt finden Sie im Internet unter www.grundschule-treuchtlingen.de.

Alexander Riedelbauch ist Mitarbeiter im Referat »Forschung, Innovation, Waldpädagogik« am Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten. Alexander.Riedelbauch@stmlf.bayern.de
Herbert Brumm ist Konrektor der Grundschule Treuchtlingen. grundschule.treuchtlingen@t-online.de